Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis Abends 7 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der zweitnächsten Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction, — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 166. Leipzig, Mittwoch den 21. Juli. **1869.**

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauflage. † = wird nur baar gegeben.)

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

6570. **Hase, O.,** die Koburger, Buchhändler-Familie zu Nürnberg. gr. 8. Geh. * 2/3 ℛ

Diller & Sohn in Pirna.

6571. **Schlurick, J. F. H.,** Ansprache zur Eröffnung der 1. Diöcesanversammlung in Pirna am 22. Juni 1869. gr. 8. Geh. * 2 Ng

J. A. Finsterlin in München.

6572. **Grog,** Münchener. Humoristisch-satyrisches Originalblatt. Red.: C. Braun. Jahrg. 1869. Nr. 1. gr. 8. In Comm. Vierteljährlich * 1/3 ℛ

Kaiser in München.

6573. † **Militärstrafgesetzbuch** u. Militärstrafgerichtsordnung f. das Königr. Bayern. Amtliche Ausg. gr. 8. In Comm. Geh. * * 17½ Ng

Leiner in Leipzig.

6574. **Goldschmidt, A. M.,** „Durch Kampf zur Versöhnung!" Predigt während der 1. israelit. Synode in der Gemeinde-Synagoge zu Leipzig gehalten. gr. 8. Geh. * 1/6 ℛ

Naumann's Buchh. in Leipzig.

6575. **Achtzehnhundert und dreißig.** Ein Todtentanz am Teutoburger Walde. gr. 8. Geh. * ½ ℛ

6576. **Meurer, M.,** Philipp Melanchthon's Leben f. christliche Leser insgemein aus den Quellen erzählt. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 3/4 ℛ

A. Wolf in Dresden.

6577. **Berthold, G.,** die Höllenbrüder. Romantische Erzählg. aus dem vor. Jahrhundert. 13. u. 14. Hft. gr. 8. à 2½ Ng

6578. **Billig, G.,** Leben u. unerhörte Abenteuer d. gefürchteten Polizeispions u. Diebsfängers Eugen François Vidocq. 3. u. 4. Hft. gr. 8. à 2½ Ng

6579. **Lohdius, C. F., u. J. F. H. Cramer,** christliches Tagebuch zur häuslichen Erbauung in den Morgen- u. Abendstunden auf alle Tage im Jahre. 8. Aufl. 9. Hft. gr. 8. 1/6 ℛ

6580. **Welt,** die bunte. Geschichten u. Bilder zur Unterhaltg. u. Belehrg. 9. u. 10. Hft. gr. 4. à 3 Ng

Lacroix, Verboeckhoven & Co. in Brüssel.

Blanc, G., Soldats et colons. Scènes de la vie algérienne. 8. Geh. * 2/3 ℛ

Régis, M., le christianisme et la papauté au moyenâge. 8. Geh. * 2/3 ℛ

Révélations sur l'occupation française au Mexique au point de vue financier. gr. 8. Geh. * 16 Ng

Nichtamtlicher Theil.

Der Leipziger Buchhandel.

Bei der großen und tiefeingreifenden Bedeutung, welche Leipzig nicht allein für den deutschen, sondern für den Buchhandel aller Länder der Erde gewonnen hat, wird es unseren Lesern, so schreibt die „Gartenlaube", gewiß nicht unwillkommen sein, wenn wir vor ihren Augen ein anschauliches Bild von dem Leben und Treiben entrollen, welches in der Metropole des Buchhandels herrscht. Wir werden versuchen, dasselbe mit kurzen, aus dem Leben gegriffenen Zügen zu schildern, und wünschen dadurch manchen unklaren Begriffen entgegenzutreten, welche bei Vielen über den Buchhandel und das, was mit ihm zusammenhängt, verbreitet sind.

Wir haben zunächst darauf hinzuweisen, daß der Anfang von Leipzigs Bedeutung für den Buchhandel namentlich vom Jahre 1765 datirt. In diesem Jahre war es, wo die deutschen Buchhändler durch die immer mehr überhandnehmenden Beschränkungen und Bedrückungen von Frankfurt a. M., dem damaligen Centralpunkt des Buchhandels, verdrängt und namentlich durch die Bemühungen eines Nicolai, Reich u. A. nach Leipzig gezogen wurden. Der Grund zu einem deutschen Buchhändlerverein wurde in demselben Jahre gelegt, und hatte derselbe auch mit vielerlei Schwankungen und Unterbrechungen zu kämpfen, so war er doch die Basis, auf welcher sich 1825 der noch jetzt bestehende Börsenverein der deutschen Buchhändler mit 108 Mitgliedern constituirte. Welche segensreiche Früchte er trug, das wird ein Blick auf das 1836 geschaffene Gebäude „Die deutsche Buchhändlerbörse" lehren, und das wird die Angabe bestätigen, daß der mit 108 Mitgliedern entstandene Verein jetzt gegen 1000 Mitglieder umfaßt.

Und für alle diese Mitglieder bildet Leipzig den Vorort, den Mittel- und Schwerpunkt, um den die buchhändlerische Thätigkeit kreist. An seinen Commissionär in Leipzig schickt der Verleger seine Verlagswerke, damit sie dort in seinem Namen verschickt und nach den einlaufenden Bestellungen expedirt werden. Nach Leipzig schickt der Sortimentshändler alle bei ihm eingehenden Bestellungen auf Bücher, gleichviel ob sie in Deutschland oder im Ausland erschienen sind, damit sie dort für ihn gesammelt und ihm vereint zugesandt werden. Der Commissionär ist es, welcher zur Ostermesse alle Zahlungen für seine Committenten leistet oder in Empfang nimmt, und geben wir hierdurch eine kurze Andeutung über das Wesen des Commissionärs, dieses wichtigen Factors des gesammten Buchhandels, so mögen einige Zahlen sprechen, um die Ausdehnung dieses Geschäftszweiges zu erläutern. Leipzig, welches freilich theilweise nur als Uebergangspunkt, theilweise auch selbst erzeugend, in Betracht gezogen werden muß, versendete 1867 gegen 130,000 Centner Bücher, welches Gewicht im Jahre 1868 wohl ziemlich erheblich überschritten worden sein wird; bedenkt man, daß ein vielleicht ziemlich gleiches Quantum nach Leipzig einwandert, erwägt man ferner,